

02P 17494

85

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 838 773 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
29.04.1998 Patentblatt 1998/18

(51) Int. Cl.⁶: G06F 17/60

(21) Anmeldenummer: 97115525.4

(22) Anmeldetag: 08.09.1997

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU MC
NL PT SE
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV RO SI

(30) Priorität: 28.10.1996 DE 19644680

(71) Anmelder:
Volkswagen Aktiengesellschaft
38436 Wolfsburg (DE)

(72) Erfinder:
• Ritter, Albert, Dipl.-Ing.
38518 Gifhorn (DE)
• Homann, Hansjürgen
38442 Wolfsburg (DE)
• Suschinski, Burghard
38108 Braunschweig (DE)

(54) Verfahren und Vorrichtung zur Handhabung von kennzeichnungsdaten einer Mehrzahl von Komponenten eines Produktes

(57) Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Handhabung von Kennzeichnungsdaten von Komponenten eines Produktes, wobei die Komponenten Module, bestehend aus mindestens zwei Einzelteilen, oder Einzelteile darstellen, welche mindestens eine Verarbeitungseinrichtung (1), eine Speichereinrichtung (2), eine Einrichtung (3) zur Eingabe der Kennzeichnungsdaten (k) und eine Einrichtung (4) zur Ausgabe von Kennzeichnungsdaten umfaßt, sowie ein Verfahren zur Handhabung von Kennzeichnungsdaten von Komponenten eines Produktes, bei dem die Kennzeichnungsdaten (k) über eine Einrichtung (3) zur Eingabe der Kennzeichnungsdaten eingegeben und in einer einer Verarbeitungseinrichtung (1) zugeordneten Speichereinrichtung (2) abgelegt werden.

Erfindungsgemäß werden die in die Verarbeitungseinrichtung (1) eingegebenen Kennzeichnungsdaten (k) der Komponenten in der Speichereinrichtung (2) hierarchisch in Ebenen (E1 - E4) abgelegt. Die Ebenen weisen Knoten (K) auf, die jeweils die Kennzeichnungsdaten (k) einer Komponente, das heißt eines Moduls oder eines Einzelteils enthalten. Als Modul ist hier auch das Produkt zu verstehen. Dabei sind mehrere Knoten (K) einer untergeordneten Ebene (E2 - E4) einem Knoten mit Kennzeichnungsdaten (k) eines Moduls einer nächsthöheren Ebene (E1 - E3) zugewiesen, wobei der Knoten (K) der nächsthöheren Ebene (E1 - E3) durch die Gesamtheit der dem Knoten zugeordneten Knoten (K) der untergeordneten Ebene (E2 - E4) vollständig beschrieben wird.

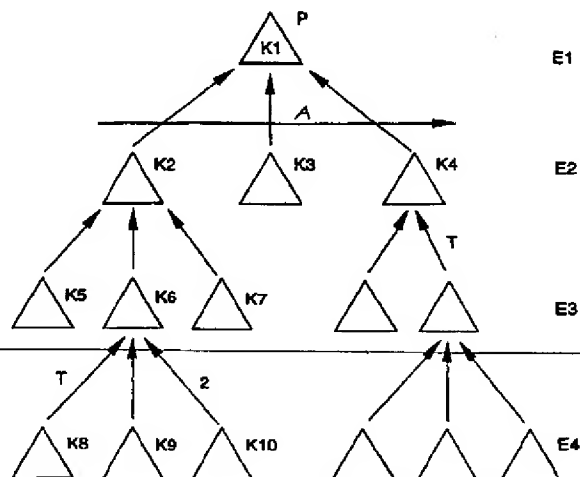


FIG. 2

EP 0 838 773 A1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Handhabung von Kennzeichnungsdaten von Komponenten eines Produktes, wobei die Komponenten Module, bestehend aus mindestens zwei Einzelteilen, oder Einzelteile darstellen, welche mindestens eine Verarbeitungseinrichtung, eine Speichereinrichtung, eine Einrichtung zur Eingabe der Kennzeichnungsdaten und eine Einrichtung zur Ausgabe von Kennzeichnungsdaten umfaßt, sowie ein Verfahren zur Handhabung von Kennzeichnungsdaten von Komponenten eines Produktes, bei dem die Kennzeichnungsdaten über eine Einrichtung zur Eingabe der Kennzeichnungsdaten eingegeben und in einer Verarbeitungseinrichtung zugeordneten Speichereinrichtung abgelegt werden.

Die elektronische Verarbeitung von Produkt- oder Kennzeichnungsdaten gewinnt mit der immer stärker werdenden betrieblichen und überbetrieblichen datentechnischen Kopplung von Entwicklung, Konstruktion, Logistik und Fertigung zunehmend an Bedeutung. Dafür verwendbare Stücklistenorganisationen in Form einer Baumstruktur mit Knoten und Knotenverbindungen sind aus der Druckschrift „Angewandte Informatik“ 9/81, Stücklistenorganisation bei einer großen Variantenanzahl, bekannt. Die dabei verwendeten Knoten repräsentieren Erzeugnisse, Baugruppen oder Einzelteile. Die gerichteten und mit Mengenangaben bewerteten Knotenverbindungen geben die Strukturierung an. In einer ersten beschriebenen Organisationsstruktur wird jeder Variante des Produktes und in einer untergeordneten Ebene jeder Baugruppe und jedem Einzelteil ein Knoten zugeordnet. Die Knoten der Einzelteile und Baugruppen wiederum sind über die Knotenverbindungen der jeweiligen Produktvariante zugeordnet. Geht ein Einzelteil oder eine Baugruppe in mehrere Produktvarianten ein, weist der jeweilige Knoten einzelne Knotenverbindungen zu jeder dieser Produktvarianten auf. Hierbei ergeben sich Speicherungs- und Recherche-probleme, wenn die Zahl der zu verwaltenden Erzeugnisstrukturen sehr groß ist. Dies tritt insbesondere dann ein, wenn ein Produkt in vielen Varianten gefertigt wird, wie es beispielsweise im Kraftfahrzeugbau der Fall ist.

Eine zweite in der Druckschrift beschriebene Stücklistenorganisation besteht darin, daß nicht die Erzeugnisstruktur beschrieben wird, sondern zusammengefaßt die Struktur der in einer Variantenreihe enthaltenen Erzeugnisse. Dabei werden vier Knotentypen verwendet. Der Teileknoten ist durch ein Erzeugnis, eine Baugruppe oder ein Einzelteil bestimmt. Des weiteren ist der Konjunktivknoten vorgesehen, bei dem alle durch die direkt untergeordneten Knoten unmittelbar oder mittelbar bestimmten Teile in das Erzeugnis eingehen. Bei dem Alternativknoten gehen nur die durch genau einen direkt untergeordneten Knoten bestimmten Teile in das Erzeugnis ein. Der sogenannte „leere“ Knoten ist durch ein nicht vorhandenes Teil bestimmt. Durch die Verwendung der Pseudoknoten, Konjunktiv-, Alternativ- und

„leerer“ Knoten, liegt auch hier ein Speicherproblem bei Produkten mit einer großen Varianz oder Produkten, die aus vielen Einzelteilen bestehen, vor. Des weiteren liegt ein Nachteil darin, daß nur eine einstufige Komponenten-Produktbeziehung besteht.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung und ein Verfahren zur Handhabung von Kennzeichnungsdaten von Komponenten eines Produktes zu schaffen, wobei der Bedarf an Speicherkapazität so gering wie möglich gehalten wird und eine Kontrolle auf Vollständigkeit der zu einem Produkt gehörenden Komponenten auf einfache Weise möglich ist.

Die Aufgabe wird durch eine Vorrichtung gemäß Patentanspruch 1 und ein Verfahren nach Patentanspruch 8 gelöst. Vorteilhafte Aus- und Weiterbildungen sind in den Unteransprüchen dargestellt.

Erfindungsgemäß sind die in die Vorrichtung eingegebenen Kennzeichnungsdaten der Komponenten in der Speichereinrichtung hierarchisch in Ebenen abgelegt. Die Ebenen weisen Knoten auf, die jeweils die Kennzeichnungsdaten einer Komponente, das heißt eines Moduls oder eines Einzelteils enthalten. Als Modul ist hier auch das Produkt zu verstehen. Dabei sind mehrere Knoten einer untergeordneten Ebene einem Knoten mit Kennzeichnungsdaten eines Moduls einer nächsthöheren Ebene zugewiesen, wobei der Knoten der nächsthöheren Ebene durch die Gesamtheit der dem Knoten zugeordneten Knoten der untergeordneten Ebene vollständig beschrieben ist.

Die Zuordnung der Knoten zweier benachbarter Ebenen erfolgt vorzugsweise über Verknüpfungsoperatoren, wobei die Verknüpfungsoperatoren die Anzahl der benötigten Komponenten eines Knotens einer Ebene im Modul der nächsthöheren Ebene beinhalten. Die Speicherung der Knoten erfolgt dabei in Teiledateien, die der Verknüpfungsoperatoren in Strukturdateien.

Bei Produkten mit mehreren Varianten umfaßt, wie es beispielsweise bei Kraftfahrzeugen der Fall ist, einer oder mehrere der Knoten Kennzeichnungsdaten mehrerer Varianten seiner Komponente. Außerdem kann einer oder mehrere der Knoten Kennzeichnungsdaten einer „leeren“ Komponentenvariante enthalten. Diese Kennzeichnungsdaten dienen ausschließlich dazu, die Variante „existiert nicht“ zuzulassen.

Die Kennzeichnungsdaten der Komponenten einer Ebene enthalten Merkmalsdaten der Komponenten zumindest der nächsthöheren Ebene, denen sie über die Verknüpfungsoperatoren zugeordnet sind. Über die Merkmalsdaten sind die Komponenten eines Produktes oder einer Produktvariante in der Verarbeitungseinrichtung verknüpfbar, damit recherchierbar und über die Einrichtung zur Ausgabe der Kennzeichnungsdaten teilweise oder in ihrer Gesamtheit ausgebenbar.

Nachfolgend wird die Erfindung anhand von Ausführungsbeispielen näher beschrieben. Die zugehörigen Zeichnungen zeigen:

- Figur 1 ein Blockschaltbild der erfindungsgemäßen Vorrichtung,
- Figur 2 einen Strukturaufbau von abgespeicherten Kennzeichnungsdaten der Produktkomponenten,
- Figur 3 einen Ausschnitt aus einem abgespeicherten Strukturaufbau der Kennzeichnungsdaten eines Produktes und seiner Komponenten mit mehreren Varianten und
- Figur 4 Zusammenhänge zwischen zwei Knoten benachbarter Ebenen.

Die in Figur 1 dargestellte Vorrichtung zur Handhabung von Kennzeichnungsdaten der Komponenten eines Produktes faßt eine elektronische Verarbeitungseinrichtung 1, eine Einrichtung 3 zur Eingabe von Kennzeichnungsdaten k der Komponenten bzw. des Produktes in die Verarbeitungseinrichtung 1, eine der Verarbeitungseinrichtung zugeordnete Speichereinrichtung 2 zur strukturierten Abspeicherung der Kennzeichnungsdaten k. Über die Verarbeitungseinrichtung 1 werden nach Abfragevorgaben, die über die Einrichtung 3 der Verarbeitungseinrichtung zugeführt werden können, die gewünschten Kennzeichnungsdaten ausgewählt und über die Einrichtung 4 zur Ausgabe der recherchierten Kennzeichnungsdaten k_i ausgegeben. Die Einrichtung 4 kann dabei einen Drucker 4a und/oder einen Monitor 4b zum Anzeigen der Kennzeichnungsdaten aufweisen.

Die Verarbeitungseinrichtung 1 kann des weiteren in einem Datennetz integriert werden, wobei sie dann in eine Servereinheit mit der Speichereinrichtung 2 und dezentrale Verarbeitungseinrichtungen mit den Einrichtungen 3 und 4 zur Ein- und Ausgabe der Kennzeichnungsdaten aufgeteilt ist.

In Figur 2 ist ein Beispiel eines Strukturaufbaus der Abspeicherung der Kennzeichnungsdaten von zu einem Produkt gehörigen Komponenten gezeigt. Bei dem dargestellten Strukturaufbau sind die Kennzeichnungsdaten der aus Modulen oder Einzelteilen bestehenden Komponenten in Ebenen E1 bis E4 abgespeichert, wobei in der höchsten Ebene E1 die Kennzeichnungsdaten des Produktes P selbst abgelegt sind. Die Ebenen E1 bis E4 weisen Knoten K1 - K10 auf, die jeweils die Kennzeichnungsdaten einer Komponente beinhalten. Dabei können die Komponenten sowohl Einzelteile, Module, bestehend aus mindestens zwei Einzelteilen, oder das Produkt P selbst darstellen.

Das Produkt P besteht in seiner letzten Aggregierungsebene E2 aus drei Komponenten, deren Kennzeichnungsdaten in den Knoten K2 bis K4 abgelegt sind. Der Knoten K3 beinhaltet dabei die Kennzeichnungsdaten eines Einzelteils und die Knoten K2 und K4 die Kennzeichnungsdaten von Modulen. Das Modul des Knotens K2 besteht wiederum genau aus drei Kompo-

nenten, deren Kennzeichnungsdaten in den Knoten K5 bis K7 der untergeordneten Ebene E3 abgelegt sind, wobei auch hier der Knoten K6 ein Modul kennzeichnet, das aus drei durch die in den Knoten K8 bis K10 der Ebene E4 beschriebenen unterschiedlichen Einzelteilen besteht. Die Zuordnung der Knoten einer untergeordneten Ebene E2 bis E4 zu der nächsthöheren Ebene E1 bis E3 erfolgt über die Verknüpfungsoperatoren T, die die Anzahl der Komponenten der untergeordneten Ebene im Knoten der nächsthöheren Ebene beinhalten. So wird beispielsweise das durch den Knoten K10 gekennzeichnete Einzelteil zweimal in dem durch den Knoten K6 gekennzeichneten Modul benötigt.

Die Ebenen E2 bis E4 stellen vorteilhafterweise Montageabschnitte bzw. Zulieferebenen dar, wodurch beispielsweise ein genauer Überblick über die Anlieferung der Komponenten zu der jeweiligen Montagestufe gegeben ist. Über die Reihenfolge der Knoten innerhalb der Aggregierungsebene E2 kann außerdem der Montageablauf des Produktes definiert werden. In der Figur 2 ist der Montageablauf durch den Pfeil A gekennzeichnet.

Figur 3 zeigt einen Ausschnitt des Strukturaufbaus der Kennzeichnungsdaten eines Produktes, das mehrere Varianten P1 bis PN besitzt. Das Produkt, im Ausführungsbeispiel ein Kraftfahrzeug, besteht aus den Varianten P1 bis PN und ist durch den Knoten K1 in der Ebene E1 gekennzeichnet. Jede dieser Varianten P1 bis PN weist zumindest die Komponenten der Knoten K2 bis K6 auf, wobei die Knoten K2, K4 und K6 Einzelteile und die Knoten K3 und K5 Module kennzeichnen. Außerdem beinhalten die Knoten K2 bis K5 die Kennzeichnungsdaten mehrerer Varianten V ihrer Komponenten, durch deren Kombination die Varianten P1 bis PN des Produktes festgelegt sind. Im weiteren soll die Variantenstrukturierung am Knoten K4 näher dargestellt werden. Der Knoten K4 beinhaltet die Kennzeichnungsdaten der Varianten V1 und V2 eines Audiogerätes des Kraftfahrzeuges sowie die Kennzeichnungsdaten eines nicht vorhandenen Radios V3 für das Produkt Kraftfahrzeug. Damit ergibt sich aus dieser Komponente eine Aufteilung des Produktes in drei Varianten. In Kombination mit den Varianten V der weiteren Knoten K2, K3, K5, K6 der Ebene E2 ergeben sich sämtliche Varianten P1 bis PN des Produktes, wobei die Komponenten Varianten der Knoten K3 und K5, wiederum aus Komponenten mit verschiedenen Varianten bestehen.

Zur Auswahl der Komponentenvariante nach der Festlegung der Produktvariante weisen die Kennzeichnungsdaten der Komponenten Merkmalsdaten der jeweiligen Produktvariante P1 bis PN auf, nach denen die Auswahl in der Verarbeitungseinrichtung erfolgt. Gleiches gilt natürlich für die Komponenten in den Ebenen E2, E3 und E4.

In den Figuren 4a bis 4c sind mögliche Zusammenhänge zwischen zwei über einen Verknüpfungsoperator T zugeordnete Knoten K1 und K2 zweier benachbarter

Ebenen dargestellt. Der Knoten K1 steht dabei für ein Produkt oder ein Modul und der Knoten K2 beinhaltet die Kennzeichnungsdaten eines Moduls oder eines Einzelteils. In Figur 4a weist der Knoten K2 die Kennzeichnungsdaten einer einzigen Komponentenvariante V1 auf, die die Variante V1 des Knotens K1 erzeugt. In Figur 4b beinhaltet der Knoten K2 die Kennzeichnungsdaten der Varianten V1 und V2, die die Modul- oder Produktvarianten V1 und V2 des Knotens K1 bilden. Der Knoten K1 der Figur 4c besitzt die Modul- oder Produktvarianten V1 und V2, in welche jeweils die Variante V1 des Moduls oder des Einzelteils des Knotens K2 eingeht.

BEZUGSZEICHENLISTE

1	Verarbeitungseinrichtung
2	Speichereinrichtung
3	Eingabeeinrichtung
4	Ausgabeeinrichtung
4a	Drucker
4b	Monitor
k	Kennzeichnungsdaten
k _r	recherchierte Kennzeichnungsdaten
E1 - E4	Ebene
P	Produkt
P1 - PN	Produktvariable
K, K1 - K10	Knoten
T	Verknüpfungsoperator
V, V1 - V3	Komponentenvariante

Patentansprüche

1. Vorrichtung zur Handhabung von Kennzeichnungsdaten einer Mehrzahl von Komponenten eines Produktes, wobei die Komponenten Module, bestehend aus mindestens zwei Einzelteilen, oder Einzelteile darstellen, welche mindestens eine elektronische Verarbeitungseinrichtung, eine Speichereinrichtung, eine Einrichtung zur Eingabe der Kennzeichnungsdaten und eine Einrichtung zur Ausgabe von Kennzeichnungsdaten umfaßt, dadurch gekennzeichnet, daß die über die Einrichtung (3) zur Eingabe eingegebenen Kennzeichnungsdaten (k) in der Speichereinrichtung (2) hierarchisch in Ebenen (E1 - E4) abgelegt sind, die Ebenen Knoten (K) aufweisen, die jeweils die Kennzeichnungsdaten (k) einer Komponente enthalten, mehrere Knoten einer untergeordneten Ebene (E2 - E4) einem Knoten (K) mit Kennzeichnungsdaten (k) eines Moduls einer übergeordneten Ebene (E1 - E3) zugewiesen sind und jeder Knoten einer Ebene (E1 - E3) mit Kennzeichnungsdaten (k) eines Moduls durch die Gesamtheit der dem Knoten (K) zugeordneten Knoten (K) der untergeordneten Ebene (E2 - E4) vollständig beschrieben ist.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß Verknüpfungsoperatoren (T) vorgesehen sind, die die Zuordnung der Knoten (K) zweier benachbarter Ebenen (E1 - E4) herstellen, wobei die Verknüpfungsoperatoren (T) die Anzahl der benötigten Komponenten eines Knotens (K) einer Ebene (E2 - E4) in der nächst höheren Ebene (E1 - E4) beinhalten.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Produkt (P) mehrere Produktvarianten (P1 - PN) aufweist und mindestens einer der Knoten (K) Kennzeichnungsdaten (k) mehrerer Varianten (V) der Komponente umfaßt.
4. Vorrichtung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens einer der Knoten (K) Kennzeichnungsdaten (k) einer "leeren" Komponentenvariante (V3) enthält.
5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 2 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Kennzeichnungsdaten (k) der Komponenten einer Ebene (E2 - E4) Merkmalsdaten der Komponenten zumindest der nächsthöheren Ebene (E1 - E3) aufweisen, denen sie über die Verknüpfungsoperatoren (T) zugeordnet sind.
6. Vorrichtung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Kennzeichnungsdaten (k) der Komponenten eines Produktes oder einer Produktvariante mittels der Merkmalsdaten in der Verarbeitungseinrichtung (1) verknüpfbar und über die Einrichtung (4) zur Ausgabe der Kennzeichnungsdaten (k_r) teilweise oder in ihrer Gesamtheit ausgabbar sind.
7. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß das Produkt (P) ein Kraftfahrzeug ist.
8. Verfahren zur Handhabung von Kennzeichnungsdaten von Komponenten eines Produktes, wobei die Komponenten Module, bestehend aus mindestens zwei Einzelteilen, oder Einzelteile darstellen, bei dem die Kennzeichnungsdaten über eine Einrichtung zur Eingabe der Kennzeichnungsdaten in eine Verarbeitungseinrichtung eingegeben und in einer der Verarbeitungseinrichtung zugeordneten Speichereinrichtung abgelegt werden, dadurch gekennzeichnet, daß die Kennzeichnungsdaten (k) in der Speichereinrichtung (2) hierarchisch in Ebenen (E1 - E4) abgelegt werden, die Ebenen Knoten (K) aufweisen, die jeweils die Kennzeichnungsdaten einer Komponente enthalten, mehrere Knoten (K) einer untergeordneten Ebene (E2 - E4) einem Knoten (K) einer übergeordneten Ebene (E1 - E3) mit Kennzeich-

nungsdaten eines Moduls zugewiesen werden und jeder Knoten (K) einer Ebene (E1 - E3) mit Kennzeichnungsdaten eines Moduls durch die Gesamtheit der dem Knoten (K) zugeordneten Knoten (K) der untergeordneten Ebene (E2 - E4) vollständig beschrieben wird. 5

9. Verfahren nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Zuordnung der Knoten (K) zweier benachbarter Ebenen über Verknüpfungsoperatoren (T) hergestellt wird, wobei die Verknüpfungsoperatoren (T) die Anzahl der benötigten Komponenten eines Knotens (K) einer Ebene (E2 - E4) in der nächst höheren Ebene (E1 - E3) beinhalten. 10
15
10. Verfahren nach Anspruch 8 oder 9, dadurch gekennzeichnet, daß das Produkt (P) mehrere Produktvarianten (P1 - PN) aufweist und mindestens einer der Knoten (K) Kennzeichnungsdaten (k) mehrerer Varianten (V) der Komponente umfaßt. 20
11. Verfahren nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens einer der Knoten (K) Kennzeichnungsdaten (k) einer "leeren" Produktvariante (V3) enthält. 25
12. Verfahren nach einem der Ansprüche 9 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß die Kennzeichnungsdaten (k) der Komponenten einer Ebene (E2 - E4) Merkmalsdaten der Komponenten zumindest der nächst höheren Ebene (E1 - E3) aufweisen, denen sie über die Verknüpfungsoperatoren (T) zugeordnet sind. 30
35
13. Verfahren nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß die Komponenten eines Produktes (P) oder einer Produktvariante (P1 - PN) mittels der Merkmalsdaten in der Verarbeitungseinrichtung (1) verknüpfbar sind. 40
45

45

50

55

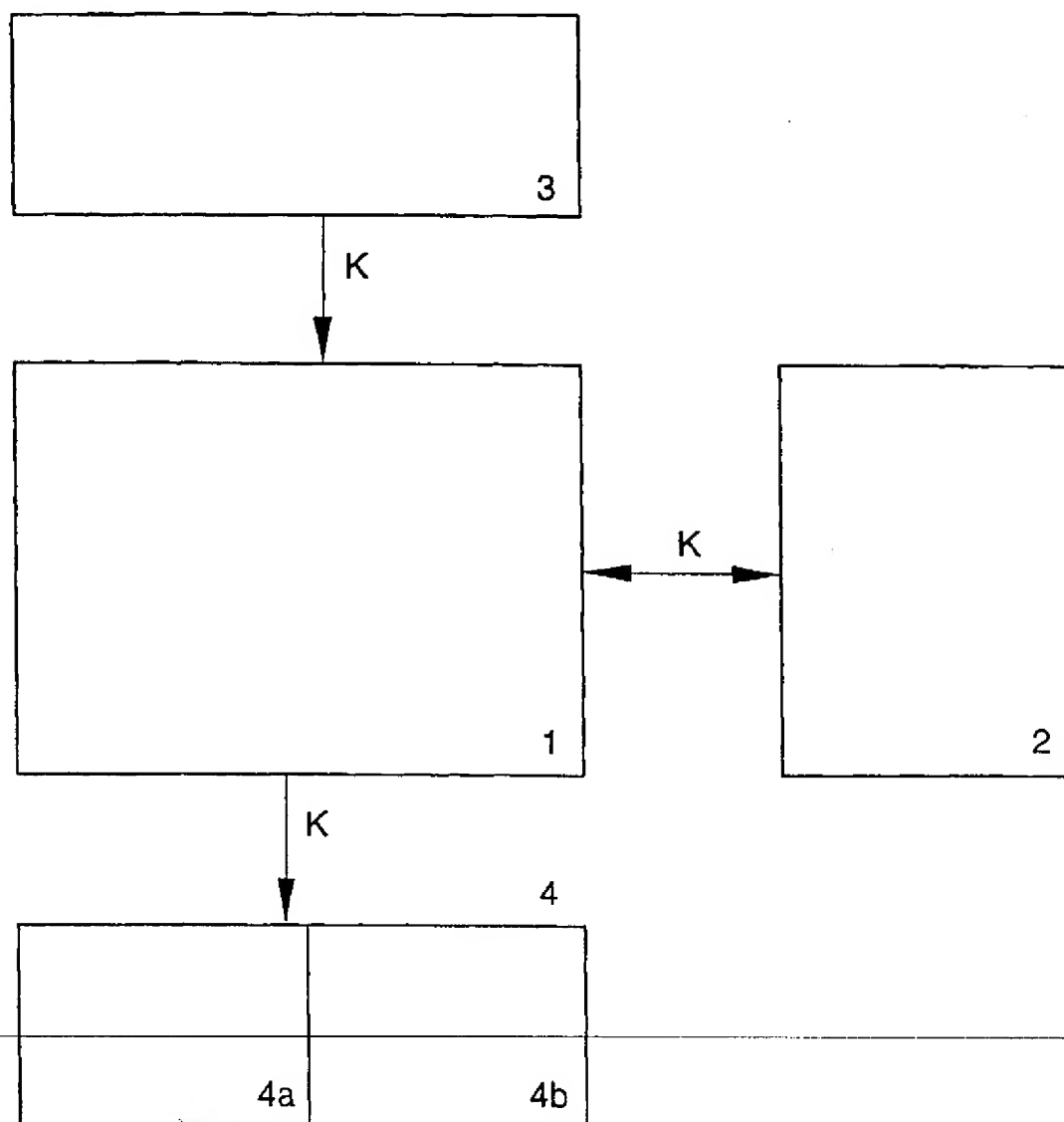


FIG. 1

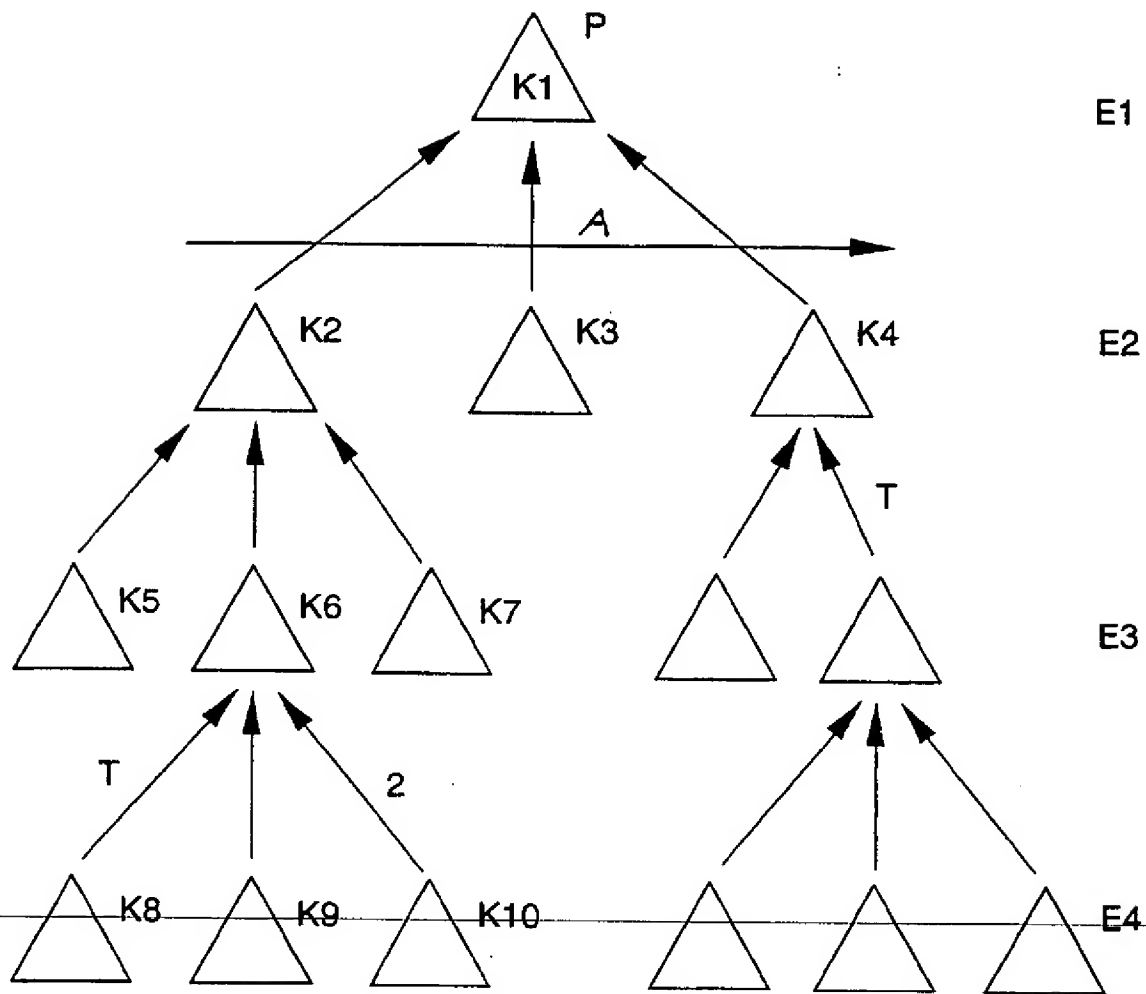


FIG. 2

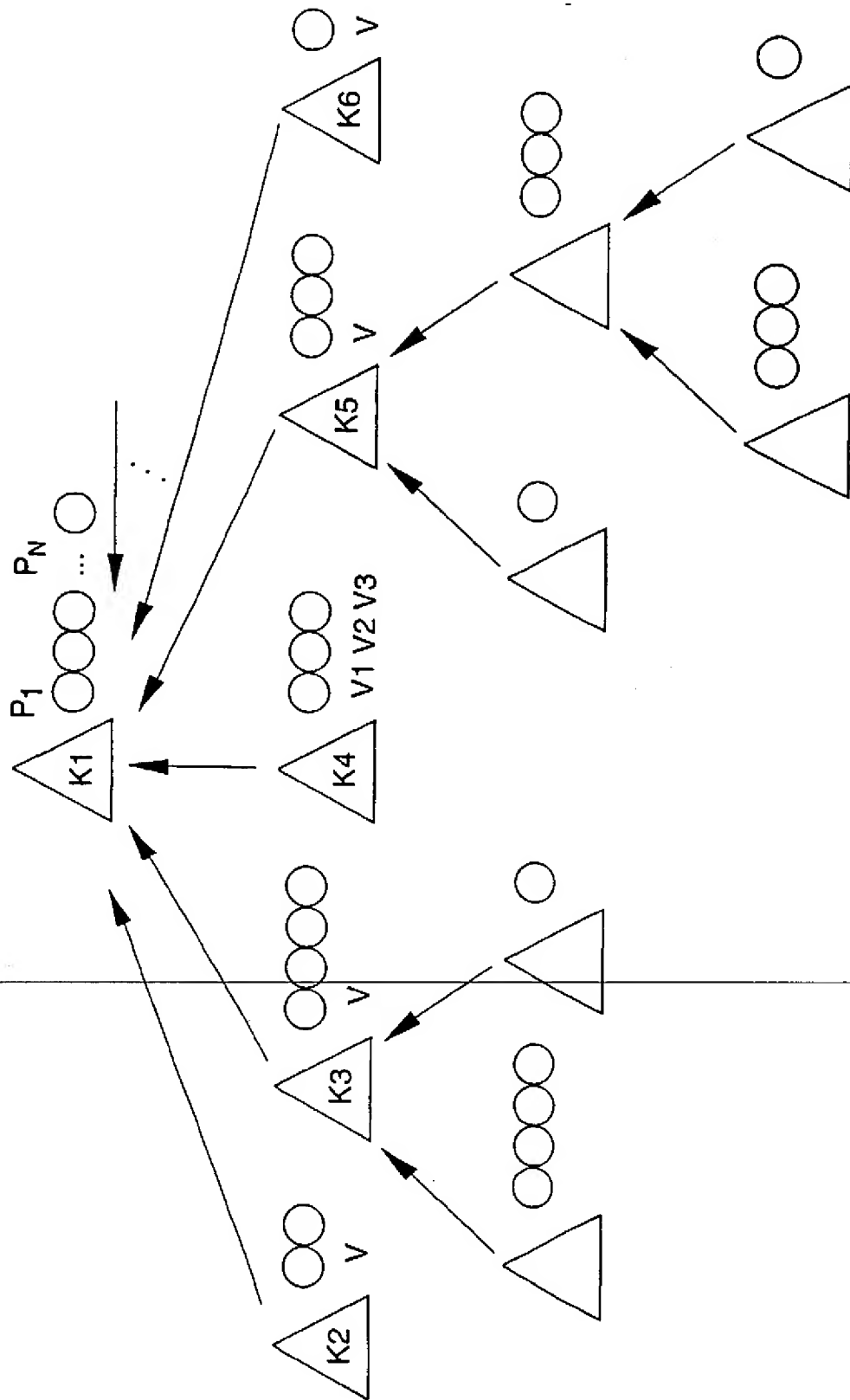


FIG. 3

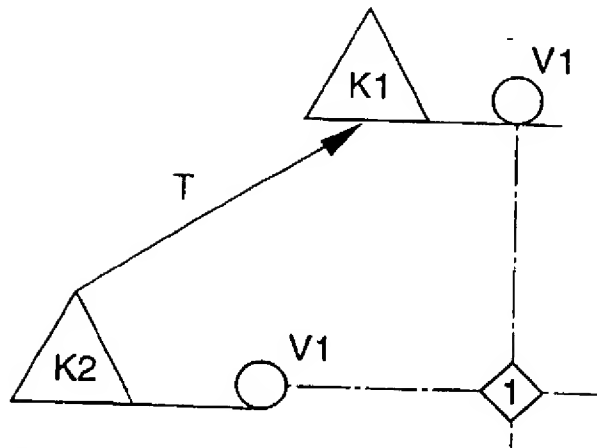


FIG. 4a

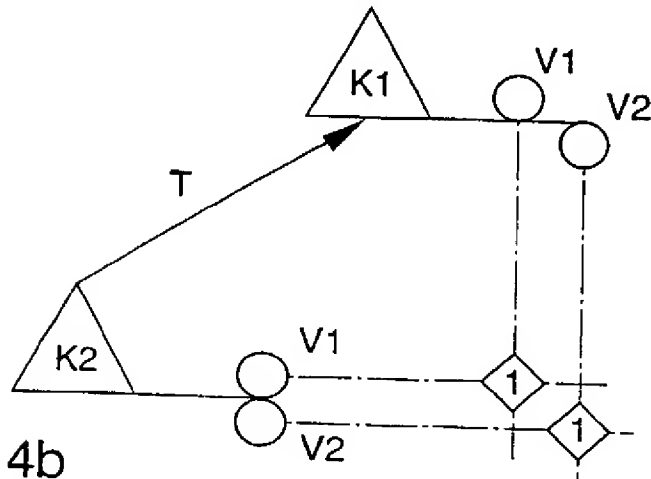


FIG. 4b

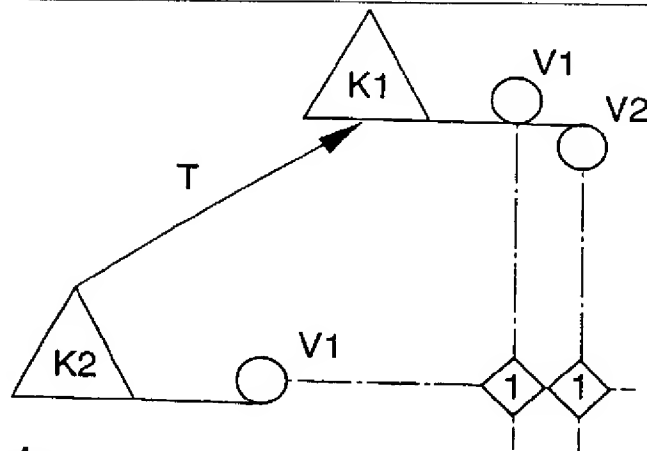


FIG. 4c



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 97 11 5525

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
X A	EP 0 481 907 A (IBM) * Spalte 3, Zeile 22 - Spalte 5, Zeile 26; Abbildungen 1,3A,3B *	1,8 2,9	G06F17/60
X	US 5 201 046 A (GOLDBERG ROBERT N ET AL) * Spalte 9, Zeile 65 - Spalte 10, Zeile 55; Abbildungen 3,4 *	1,8	
X	"REPRESENTING BILL OF MATERIAL AND WHERE-USED PRODUCT STRUCTURE DATA USING AN ISAM DATA BASE WITH TWO INDICES" IBM TECHNICAL DISCLOSURE BULLETIN, Bd. 31, Nr. 6, 1.November 1988, Seiten 355-360, XP000118831 * das ganze Dokument *	1,8	
X	EP 0 457 706 A (IBM) * Spalte 7, Zeile 9 - Zeile 42; Abbildungen 3,4 *	1,8	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.6)
			G06F
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort BERLIN		Abschlußdatum der Recherche 4. Februar 1998	Prüfer Deane, E
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			

EPO FORM 1503 (03.82) (P04/C03)